Лифляндскихъ Губернскихъ Вѣдомостей
ЧАСТЬ НЕОФФИЦІАЛЬНАЯ.

Livländische Gouvernements-Zeitung.
Nichtofficieller Theil.

Понедѣльникъ, 2. Апрѣля 1856. **№ 38.** **Montag**, den 2. April 1856

Ueber den Bau und die Organisation der Irrenanstalten.

(Fortsetzung.)

Von der Konstrukzion.

Schlafsäle. — Man hat bezüglich der Schlafsäle eingewendet, daß sie nur für ganz ruhige Kranke passend seien, indem ein einziger unruhiger Kranker hinreichend wäre, um alle übrigen in Verwirrung zu bringen, und ein einzelner unreinlicher und unfolgsamer, um allen andern lästig zu fallen. Man hat ferner eingewendet, daß die Luft der Schlafsäle von Mitternacht an unrein werde, und endlich hat Conolly behauptet, daß die Kranken des Vergnügens beraubt würden, welches sie in dem Besitz eines ihnen allein angehörigen Zimmers finden. Es läßt sich dem entgegnen, daß Kranke während der Nacht sehr selten tobsüchtig sind und sich alsdann vorkommenden Falls leicht in ein besonderes Zimmer bringen lassen, wodurch mithin dem Uebel leicht abgeholfen wäre. Es folgt also hieraus durchaus nicht, daß Schlafsäle unzulässig sind, sondern nur, daß die Kranken sorgfältig ausgewählt und in nicht allzu großer Anzahl vereinigt werden sollen. Die unreinlichen Kranken müssen von denjenigen entfernt gehalten werden, die durch ihre Nachbarschaft lästig werden; sie müssen entweder zusammen in einen gemeinschaftlichen Raum gebracht oder in den äußersten Fällen jeder ganz isolirt werden. Der Unreinheit der Luft, die in manchen Schlafsälen in der That existirt, läßt sich durch ein passendes Ventilationssystem leicht begegnen, und überdieß sind Krankensäle leichter zu ventiliren als Zimmer. Was Conollys Behauptung betrifft, so verträgt sie sich wohl kaum mit dem von den meisten Aerzten aufgestellten Princip, die Kranken bloß während der Nacht in den Schlafsälen zu lassen und am Tage dieselben zu schließen; diese Behauptung paßt wohl nur für eine sehr kleine Anzahl von Kranken und namentlich nur für die Pensionnäre. Nach alledem sprechen wir somit die Ansicht aus, daß Schlafsäle dann sehr vortheilhaft und ohne Nachtheil sein können, wenn man ihnen eine mäßige Größe gibt und lieber mehrere von verschiedener Größe anlegt und zwar von 3 oder 4 Betten bis höchstens 12 oder 15, wodurch eine Klassificirung der verschiedenen Arten von Kranken möglich wird.

Gesellschaftssäle. — Wenn man die Vereinigung der ruhigen Kranken in Schlafsälen zuläßt, so kann man mit noch mehr Recht erlauben, daß sie des Tags über in gemeinschaftlichen Sälen versammelt sind. Diese Säle müssen geräumig, freundlich sein und bequem mit den Höfen in Verbindung stehen, was alles durch ihre Verlegung in das untere Geschoß leicht möglich wird. Behufs der Trennung der verschiedenen Arten der Kranken sind mehrere kleine Säle einem sehr großen Saal vorzuziehen. In der That, wenn sehr viele Kranke zusammen vereinigt werden, gibt es immer einige darunter, die mit den andern wenig sympathisiren, theils rücksichtlich des Charaktes, theils rücksichtlich der Krankheit und eine Trennung derselben ist das beste Mittel, um Dispute und Zänkereien zu vermeiden. Endlich begegnet man dadurch auch dem gelegentlich der großen Schlafsäle angeführten Uebelstand; ein einziger kann nämlich dergestalt keine große Anzahl von Kranken belästigen. Mittelst zweier oder dreier Gesellschaftssäle in jeder Abtheilung vermeidet man alle Uebelstände und hat überdies den ungeheuren Vortheil die Geselligkeit und die Rückwirkung der Kranken aufeinander zu begünstigen: zwei Principe, die der Behandlung der Geisteskranken so wesentlich Vorschub leisten.

Arbeitssäle. — Heut zu Tage, wo in den meisten Irrenanstalten auf Arbeitsamkeit gesehen wird, haben sich die Gesellschaftssäle fast alle in Arbeitssäle verwandelt, was den Vortheil bietet, daß die Kranken nicht nur vereinigt, sondern auch beschäftigt werden. Es scheint mithin, daß die Gesellschaftssäle durch die Einrichtung von Werkstätten unterdrückt werden würden. Es wäre dies in der That möglich; in einer gut gehaltenen Anstalt aber soll man außer den Schlaf-, Arbeits- und Speisesälen auch noch andere haben, wo sich die Kranken zwischen Arbeit und Mahlzeit ausruhen und wo sich diejenigen aufhalten, die in Folge besonderer Umstände nicht arbeiten können oder dürfen.

Für die Arbeiten der Frauen und für gewisse Beschäftigungen der Männer können gewöhnliche Säle zu Werkstätten benutzt werden, für andere Arbeiten aber bedarf es besonders eingerichteter Lokale, je nach der verschiedenen Art der Handtirung; hierher gehören Werkstätten für Tischler, Zimmerleute, Schlosser,

Weber u. a. m. Die Werkstätten müssen eine solche Lage haben, daß sie sich leicht überwachen lassen: sie müssen indessen außerhalb der Hauptgebäude liegen, damit der Lärm nicht für die übrigen Kranken nachtheilig werde.

Speisesäle. — Aus denselben Gründen, daß man die Kranken in Schlaf-, Arbeits- und Gesellschaftssälen vereinigt, hat man sie auch ihre Mahlzeiten gemeinschaftlich einnehmen lassen. Ueber die Konstrukzion solcher Refektorien läßt sich nichts Besonderes sagen; es gilt für sie dasselbe, was hinsichtlich der Gesellschaftssäle gesagt wurde, und sie können im strengsten Falle von diesen ersetzt werden, wie es hie und da auch wirklich geschieht.

Gänge. — Die Gänge, die bei dem Zellensystem so nützlich und nothwendig sind, lassen sich bei der Einrichtung von Schlaf-, Gesellschafts- und Arbeitsälen aus ökonomischen Gründen wohl unterdrücken. Mittelst passender Stiegen können die Kranken direkt von den Schlafsälen in die Gesellschaftssäle gelangen, ohne daß die einzelnen Klassen kollidirten. Die Korridors können auch auf die Geselligkeit, indem sie zu einsamen Spaziergängen der Kranken dienen, und auf die Ventilazion einen übeln Eindruck ausüben, indem sie die Luftcirkulazion von einer Seite des Gebäudes auf die andere behindern. Behält man sie indessen der leichtern Verbindung der einzelnen Theile des Gebäudes wegen bei, so muß man wenigstens darauf sehen, daß dieselben nicht zwischen zwei Reihen von Zimmern oder Schlafsälen angelegt werden, wie man ehemals that, daß ferner die Fenster der Zimmer oder Schlafsäle nicht auf dieselben sich öffnen, und daß sich die Kranken nicht daselbst aufhalten; man hat alsdann nur das Unangenehme, daß die Kosten erhöht werden und Raum verloren geht.

Galerien. — Außer Gängen im Innern der Gebäude wollen einige Autoren auch noch äußere Galerien. Solche Galerien gewähren ohne Zweifel einen schönen Anblick, erleichtern die Verbindungen zwischen den einzelnen Theilen des Gebäudes und können bei schlechtem Wetter zu Spaziergängen benutzt werden; dagegen nehmen sie den Zimmern viel Licht weg und sind sehr kostspielig. Gänge und Galerien zusammen dürften wohl kaum nothwendig sein, da eins oder das andere hinreichend ist. Wegen der Spaziergänge möchten vielleicht die Galerien vorzuziehen sein.

Höfe und Gärten. — Höfe sind unerläßlich, damit die Kranken jeden Augenblick nach Belieben die Wohlthat der frischen Luft genießen können; die Bewegung ist eines der besten Mittel zur Beruhigung aufgeregter Kranken. Es wäre sogar sehr nützlich in jeder großen Abtheilung mehrere Höfe zu haben, um die verschiedenen Kranken bequem trennen zu können. Die Verhältnisse der Höfe hängen wesentlich von dem Plan der Gebäude ab. Sie dürfen nicht auf allen Seiten von Gebäuden umgeben sein, denn hierdurch wäre die freie Luftcirkulazion behindert; sie müssen die Aussicht auf die Landschaft haben; sie müssen durch Bäume, Beete und Brunnen einen so heiteren Anstrich als möglich erhalten; endlich müssen sie mit Sitzplätzen und verschiedenen Gegenständen zur Unterhaltung je nach dem Geschlecht und dem Stand der Kranken versehen sein. In Amerika haben die Irrenanstalten häufig keine freien Höfe, weil man befürchtet, die Kranken könnten sich auf den Boden legen und krank werden oder sich an Unreinlichkeit gewöhnen; indessen sind derlei Uebelstände leicht zu vermeiden, und abgesehen davon ist es immerhin besser, wenn die Kranken in einem reinlichen und gut gehaltenen Hofe als auf dem Boden eines Ganges liegen.

Wir halten es nicht für durchaus nothwendig, daß jede Abtheilung ihren Garten habe; da ihn die Kranken nur einige Stunden hindurch benutzen sollen, so können sie recht wohl in einem und demselben Garten abwechseln. Ueberdies kann es von Vortheil sein sie zuweilen alle daselbst zu vereinigen. Die Gärten müssen von allen Seiten umgeben sein, entweder von Mauern oder von breiten Gräben; die Bäume dürfen nicht zu dicht belaubt sein, damit die Ueberwachung nicht gehindert ist.

Stiegen. — Wir haben gelegentlich der Anzahl der Stockwerke davon gesprochen, daß die Gefahr, welche die Stiegen mit sich bringen können, sich sehr gut mittelst besonderer Vorrichtungen vermeiden lasse. Eine dieser Vorrichtungen besteht darin, daß man auf der Seite, die in der Regel nur ein einfaches Geländer hat, eine Wand aufführt, so daß die Stiege zwischen zwei Wänden läuft. Ein anderes Mittel besteht darin, das Treppenhaus so eng zu machen, daß es unmöglich ist sich hinabzustürzen. Wir reden nicht von eisernen Gittern oder hölzernen Käfigen, die unserer Ansicht nach ganz zu verwerfen sind, weil sie keinen angenehmen Anblick gewähren und zu sehr an ein Gefängniß errinnern. Wenn man die Korridors unterdrückt, so muß man mehr Stiegen haben, und zwar wenigstens eine für jede Abtheilung. Die Stiegen müssen die erforderliche Breite haben, um leicht drei Personen nebeneinander passiren lassen zu können, für den Fall, daß ein Kranker gewaltsam transportirt werden müßte. (Fortsetzung folgt.)

Nachträgliches zur Gebrauchsanweisung der Waschmaschine.

Neuere Erfahrungen beim Waschen mit der Kugelwaschmaschine bewegen mich nachträglich noch Folgendes zur Kenntniß des Publicums zu bringen:

Vor dem ersten Gebrauche der Maschine ist es rathsam die Kugeln, so wie den aus Eichenholz angefertigten Rahmen — um dem frischen Holze den

Farbstoff zu nehmen — eine Nacht hindurch in einem Aufgusse siedender Lauge abbrühen zu lassen.

Alsdann muß man sich, um Zeit zu ersparen und während des Waschens nicht aufgehalten zu werden, vor dem Beginn des Waschens, ehe man das kochende Wasser, die Seifensalbe und die Lauge in den Waschkasten gießt, die ganze Wäsche nach den angegebenen Regeln fertig gefalten zur Hand legen. Dadurch wird das unnütze Erkalten des Waschwassers verhütet werden.

Wenn der Kasten über die Hälfte mit Wasser gefüllt ist, beginnt die erste Wäsche, die höchstens 2 bis 3 Minuten dauert. Die zweite Wäsche dauert nur die Hälfte der angegebenen Zeit. Aus der zweiten Wäsche werden die ausgewaschenen Gegenstände gerade in reines kaltes Wasser gelegt, wo sie bis zum Beginn der dritten Wäsche, der kalten Spülung, liegen bleiben; dadurch werden, bei der so kurzen Dauer der Spülung die Seiftheile am erfolgreichsten entfernt.

Bei dieser Waschmethode ist es, wie bei jeder anderen, vortheilhaft, die Wäsche während 24 Stunden einzuweichen und wenn sie sehr schmutzig ist, schon beim Einweichen etwas Lauge oder Soda (auf 100 ℔ Wäsche circa ½ ℔ Soda) beizumischen.

Was nun das Verhältniß der Seife zur Wäsche betrifft, so genügen auf 100 ℔ Wäsche 3 ℔ Seife, mit dem gehörigen Quantum Lauge oder Soda (auf 100 ℔ Wäsche circa 2—2½ ℔ Soda). — Ein halbes ℔ Seifensalbe muß man sich besonders zurechtstellen, um damit die schmutzigsten Stellen und Flecken der Wäsche einzureiben.

Lauge ist insofern unzweckmäßiger als Soda (nur mit Maaß gebraucht), als letztere die Wäsche viel weißer macht, wo hingegen Lauge jede Wäsche mehr oder weniger bräunt und stärkeres Nachreiben und Nachblauen erforderlich macht.

—m.

Nachrichten über den Eisgang.

Den 31. März. Das Eis des Dünastromes hat sich am 28. März in Groß-Jungfernhof, am 29. März in Uexküll und am 30. März in Kirchholm bis zum Damm in Bewegung gesetzt. Bei der Stadt ist keine Veränderung vorgefallen; das Wasser ist im Steigen.

Den 2. April. Sonnabend den 31. März am Nachmittage um 4¾ Uhr setzte sich die Eisdecke in Bewegung und staute darauf um 8 Uhr Abends. Am Sonntage den 1. April Morgens um 7¼ Uhr begann das Eis bei niedrigem Wasserstande (mit dem Ufer gleich) sich wiederum in Bewegung zu setzen. Am 2. April ist das Wasser bei der Stadt bedeutend gestiegen, wobei sich die Eismasse am Ende des Catharinen-Dammes staute und das Wasser durch den Durchbruch des Katlessekschen Dammes zur Weide strömte und so alle Gräben überfluthete, ohne jedoch irgend welchen Schaden angerichtet zu haben.

Telegraphische Nachrichten aus der Bolderaa.

Den 31. März, nachmittags. Auch im Fluß hat sich heute schon das Eis an mehren Stellen geöffnet, von unterhalb der Schutzpfähle bis zum Seegatt sieht man bereits ganz freies Wasser, im Seegatt selbst liegt dasselbe noch fest und kann von der schwachen Abströmung, die gegenwärtig vorhanden ist, nicht durchbrochen werden. Die Strömung aus der Mitauschen Aa ist ziemlich stark, jedoch nicht ungewöhnlich. Im Golf hat sich das Eis in einzelnen Massen getheilt und entfernt sich immer weiter von unserer Küste.

Den 1. April. Obgleich die Strömung seit gestern bedeutend zugenommen hat, so ist doch das bei der Poderagge zusammengeschobene Eis bis jetzt nicht hindurchgekommen. Des nebligen Wetters wegen kann man im Golf nichts sehen. Der Wasserstand ist hier im Ganzen gewöhnlich.

Den 2. April. Im Golf sieht man noch viel Eis, welches durch den nördlichen Wind gestern wieder näher an unsere Küste getrieben wurde. Das Seegatt ist nach Osten und Westen durchgebrochen und das Fahrwasser bis zur weißen Kirche vom Eise befreit. Die Strömung hat bedeutend zugenommen; von oberhalb ist jedoch bis jetzt noch kein Eis hindurchgekommen.

Bekanntmachungen.

für die Stadt **Fellin** und die Umgebung constituirt worden bin, ersuche ich die resp. Interessenten, sich wegen abzuschliessender Versicherungen und deren Erneuerungen geneigtest an mich zu wenden.

P. F. Debler, Agent.

* * *

Künstliche Zähne

(dents osanores)

nach dem panumatischen Systeme.

John Mallan, Zahnarzt aus London, hat ein Mittel falsche Zähne einzusetzen, wodurch er im Stande ist, einen oder mehrere Zähne im Munde ohne Haken und Bänder dauerhaft zu befestigen. Er garantirt für Kauen und deutliche Aussprache, füllt hohle Zähne mit Gold und feiner pâte minerale succedanéum, welche binnen 5 Minuten hart wird, und befestigt wackelnde Zähne.

Zu consultiren im Hôtel „Stadt London“ von morgens 9 Uhr bis 4 Uhr nachmittags.

Angekommene Fremde.

Den 1. April.

Hotel St. Petersburg. Obrist Herrmann aus Mitau, Gutsbesitzer Krapotkin und Obrist Opotschinin aus St. Petersburg.

Stadt London. Kaufleute Rodde, Sobakin, Schobert und Grigorjew von Tauroggen.

Frankfurt a. M. 1. April. Obrist von Witte aus Mitau, Lieutenant Sawitzky aus Wenden. 2 April: Hr. C. von Meybom aus Mitau.

Waaren-Preise in Silberrubeln am 31. März.

	pr. Last.	
Waizen à 16 Tschetw.		150
Gerste à 16 „	—	106
Roggen à 15 „	—	128
Hafer à 20 Gar.	1 40	—70
	pr. 100 Pf.	
Gr. Roggenmehl . .	2	60
Waizenmehl	4 30	—80
Buchwaizengrütze .	—	—
Hafergrütze	—	—
Gerstengrütze	3	—
Erbsen	—	—
Säeleinsaat pr. Tn.	—	—
	pr. Tschetwert	
Thurmsaat	$7\frac{7}{8}$	
Schlagsaat	—	—
Hanfsaat à 90 Pf. .	4	95
Kartoffeln	3—3	60
Ein Pud Butter . .	6—6	60
Ein Pud Heu Kop.	30—	35

pr. Berkowez von 10 Pud		
Reinhanf	—	—
Ausschußhanf . . .	—	—
Paßhanf.	—	—
„ schwarzer	—	—
Tors	—	—
Drujaner Reinhanf	—	—
„ Paßhanf	—	—
„ Tors . .	—	—
Marienb. Flachs. .	31	—
„ geschnit.	—	—
„ Risten .	—	—
Tiesenh. u. Druj. Kr.	—	—
„ geschnit.	27	—
„ Risten .	23	—
Hofs-Dreiband . .	23	—
Livländ. „ . . .	—	—
Flachshede „ . . .	—	—
Lichttalg, gelber . .	—	—
„ weißer . .	—	—

pr. Berkowez von 10 Pud.		
Seife	38	40
Hanföl	—	—
Leinöl	—	—
Wachs pr. Pud . .	$15\frac{1}{2}$	—
Stangeneisen . . .	18	21
Reshinscher Taback	$16\frac{1}{2}$	$17\frac{1}{2}$
Bettfedern	60	80
pr. Last v. 18 T.		
Salz, Terravechia	—	—
„ Liverpool, weiß		—
pr. Pud		
Talglichte	5—	$5\frac{1}{5}$
Wachslichte	—	—
Zucker, Raffinade .	—	—
„ Melis . . .	—	—
Syrup	—	—
Ein Faß Branntwein		
½ Brand am Thor	13	14
⅔ „ „ „	15	16

Wechsel-, Geld- u. Fonds-Course.

Amsterdam	3 M.	—	Cs.H.C.	p. 1 Rbl. Slb.
Antwerpen	3 M.	—	Cs.H.C.	p. 1 Rbl. Slb.
Hamburg	3 M.	$33\frac{3}{8}$	Sch.Bco.	p. 1 Rbl. Slb.
London	3 M.	$37\frac{1}{4}$	Pence.	p. 1 Rbl. Slb.
Paris	3 „	—	Centim.	
6 pCt. Insc. in Silber				—
5 „ „ „ „ 1 u. 2 S.				101
5 „ „ „ „ 3 u. 4 S.				—
5 „ „ „ „ 5 S.				99
4 „ „ „ „ Hope				—
4 „ „ „ Stieglitz				—
5 „ Hafenbau-Obligationen . .				—
Livländ. Pfandbriefe kündbare . .				99
„ „ Stieglitz . .				$96\frac{1}{2}$
„ Rentenbriefe				—
Kurl. Pfandbriefe, kündbare . . .				99
„ „ auf Termin .				97
Ehstl. „ Stieglitz				—

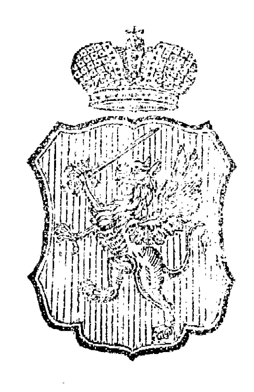
Redacteur Kolbe.

Der Druck wird gestattet. Riga, den 2. April 1856. Censor C. Kästner.

Druck der Livländischen Gouvernements-Typographie.

Лифляндскія Губернск. Вѣдомости

Издаются по Понедѣльникамъ, Середамъ и Пятьницамъ. Цѣна за годъ безъ пересылки 3 руб., съ пересылкою по почтѣ 4½ руб. сер. съ доставкою на домъ 4 руб. серебромъ.— Подписка принимается въ редакціи и во всѣхъ Почтовыхъ Конторахъ.



Livländische Gouvernements-Zeitung.

Die Zeitung erscheint Montags, Mittwochs u. Freitags. Der Preis derselben beträgt ohne Übersendung 3 Rbl. S., mit Übersendung durch die Post 4½ Rbl. S. und mit der Zustellung in's Haus 4 Rbl. S. — Bestellungen auf die Zeitung werden in der Gouvernements-Regierung und in allen Post-Comptoirs angenommen.

№ 38. **Понедѣльникъ**, 2. Апрѣля **Montag**, de 2. April **1856.**

ЧАСТЬ ОФФИЦІАЛЬНАЯ. **Officieller Theil.**

Отдѣлъ мѣстный. **Locale Abtheilung.**

Wissu-augstaka sluddinaschana.

No Deewa schehlastibas

Mehs Aleksanders tas Ohtrais,

Wissas Kreewu-semmes Keisers un Pattwaldineeks,

Pohlu-semmes Kehninsch,

un t. j. pr. un t. j. pr. un t. j. pr.

darram wisseem sinnamu:

Tas negants assinains karsch, kas gan drihs trihs gaddus no weetas Eiropu apgruhtinaja, nu irr beidsees. Kreewu-semme scho karru naw gribbejuse nedf eesahkuse, jo jau preekschlaikâ Muhsu taggad Deewa meerâ duffedams neaismirstams Tehws wisseem Saweem ustizzameem pawalstneekeem un wisseem zittu semmju Waldineekeem swehti apsohlija un pasluddinaja, ka Winsch tik ween gribboht un wehlejotees Austruma-semmê glahbt un pasargaht Muhsu tizzibas-beedru teesas un teem nowehrst wissas netaisnas spaidischanas.

Ne kahdu labbumu nedf gohdu preeksch Sew ne kahrodams, Winsch us to ne mas ne warreja dohmaht, ka karsch iszelschotees tadehl, ka Winsch prassija to, kas pehz taisnibas Winnam peenahzahs no Turkeem prassiht; un kad Winsch ar sirds-sahpehm tahs breesmas un behdas usluhkoja, tad Winsch kà pateess Kristus mahzeklis un kà mihlodams Tehws tahm no Deewa Winnam ustizzetahm tautahm, weenadi ween ar wahrdeem un ar darbeem rahdija, ka katrâ brihdî essoht gattaws meeru derreht. Ta ne senn preeksch Winna mirschanas eesahkta sarunnaschanahs, us kahdu wihsi jaderr meers, kas wisseem weenlihds lohti bija waijadsigs, ne isdewahs wis. Tahs Waldischanas, kas launâ prahtâ prett Mums bij sazehluschahs, ir tad ne apstahjahs no karroschanas, kad to meera-sarunnaschanu turreja, bet jo stipri Mums usmahzahs; tà tas karsch gahje arween' us preekschu un Mehs to weddam ne schaubigi palaudamees us ta Wissu-augstaka schehlastibu un stipri tizzedami us Sawu mihlu pawalstneeku padewibu un ustizzibu, — kas arri Mums par leelu patikschanu brangi irr isturrejuschees! Schinnî gruhtâ pahrbaudischanas laikâ irr tàpatt Muhsu sirds-drohschi karra-wihri, kà arri wissas zittas Kreewu-semmes lauschu kahrtas pa gohdam un no teesas to darrijuschi, kas winneem pehz sawa ammata un kahrtas peenahzahs.

Wissâs Muhsu walsts dallâs, no paschas leelas juhras krasteem, lihdsi melno un lihdsi balto juhru, wisseem eedsihwotajeem, tâ sakkoht, bij' weenadas dohmas un weenads darbs, sawu mantu un dsihwibu ne taupiht pee tehwu-semmes aisstahweschanas, ko arr katris usskattija un turreja par tahdu darbu, kas winnam no teesas peenahkotees. Semmju laudis, tikko sawus tihrumus apstrahdajuschi un arklu nolikkuschi, steidsahs apbrunnotees us swehtu zihnischanohs un ar sirdsdrohschibu paschi sawu dsihwibu ne behdadami isturrejahs tâpat kâ mahziti karra-wihri. Jauni, sirdsdrohschi karra-darbi ar teem stipreem prettineekeem schahs Muhsu karroschanas pehdeju laiku ar leelu gohdu irr puschkojuschi.

Muhsu eenaidneeki tikke no Sibirias un baltas juhras krasteem un no Sweäborgas walneem atpakkal dsihti, un ta weenpadesmit mehneschus zauri pastahwedama sirds-drohscha aisstahweschana to Sewastopoles walnu, ko aplehgeredamu eenaidneeku preekschâ par winnu breesmigu karra-ugguni ne behdadami, Muhsu karra-wihri uszehle, ta wissu-wehlakôs laikôs wehl Muhsu pehznahkameem paliks peeminnâ. Asias pasaules dallâ, kur Muhsu pulki papreeksch diwireis dabbuja jauki uswarreht, waijadseja tai pilsfehtai Kars Mums padohtees ar wissu sawu leelu karra-pulku, kas gan drihsi bij' wiss Anatolies karra-spehks un tee labbakee Turku karra-pulki, kas winneem paligâ steidsahs, tikke dsihti atpakkal. — Pa to starpu tas Wissu-augstakais Kungs pehz sawa ne isdibbinajama, bet tomehr arween' gudra un schehliga padohma isdarrija to, pehz ko tâpat Muhsu neaismirstams mihlais Tehws kâ arri Mehs un lihdsi ar Mums wissa Kreewu-semme ilgodamees un weenprahtigi wehlejahs un kas arri tas pirmais scha karra mehrkis bija.

To Austruma semmes kristitu lauschu gohds un teesas nu irr drohschi dibbinahtas. Turku Sultans tahs irr swehti apstiprinajis un ar scho taisnu likkumu ta Turku semmes waldischana stahjahs beedribâ ar wissahm zittahm Eiropas pasaules dallas waldischanahm. Kreewu-semmes pawalstneeki! Juhsu puhles un uppuri ne bija pa welti. Leelas leetas irr isdarritas, jebschu gan us zittadu wihsi ne kâ papreeksch bijam dohmajuschi, un Mehs taggad warram ar meerigu sirdi tohs uppurus un puhlinus pabeigt, sawai mihlai tehwu-semmei to dahrgu meeru atdohdami. Lai nu ta meera derreschana ahtraki tiktu isdarrita un lai arri nahkoschôs laikôs ir ne dohmaht us to newarretu, ka Mehs kahrojoht pehz kahda leeka gohda woi swescha labbuma, tad essam palahwuschi nospreest un eeriktetht tâ, ka Muhsu karra-kuggeem un Turku karra-kuggeem melnâ juhrâ ne kahda sa-eeschana launâ prahtâ ne warretu zeltees un, ka jaunas robbeschas teek eetaisitas Bessarabias deenas-widdus dallâ tuhwu pee Dohnawas uppes. — Tas wiss naw ne ko daudsi wehrts, kad to salihdsinam ar ilga karra gruhtibahm un ar to labbumu, ko warram zerreht no ta mihla meera, ko Sawai no Deewa Mums uzstizzetai walstibai essam sagahdajuschi. Kaut jel Mehs ar wisseem Saweem ustizzameem pawalstneekeem kohpâ pehz scheem augleem zihdamees tohs pilnigi panahktu! Kaut jel tas mihlais Deews, kas lihdsi schim un arween' Kreewu-semmi waldijis un swehtijis, arri us preekschu tahs labbumu un eekschkigu buhschanu stiprinatu un jo pilnigu darritu; kaut taisniba un lehnprahtiba walditu pee Kreewu-semmes teesas-galdeem un kaut ta dsihschanahs pehz apgaismoschanas un katras labbas darboschanas ar jaunu spehku wissur parahditohs un wairumâ eetu, un ka ikkatris sargahts ar teem preeksch wisseem dohteem taisneem likkumeem, sawu gohdigu sweedru auglus meerâ warretu baudiht. Kaut jel beidsoht, — un schi irr Muhsu pirma un karstaka wehleschanahs — tahs swehtu-darridamas kristigas tizzibas gaisma wisseem zilwekeem prahtu apgaismotu un sirdi stiprinatu, ka kristiga un deewabihjiga dsihwoschana, kas irr tas ihstais wissas laimes un swehtibas awohts, jo deenas pee-augtu un wairumâ eetu.

Rakstihts Pehterburgâ, 19tâ Merz mehn. deenâ, weentuhkstohsch' astonsimts peezdesmit sestâ gaddâ pehz Kristus peedsimschanas un Muhsu waldischanas ohtrâ gaddâ.

Appaksch pirmeem schahs grahmatas raksteem pats Kungs un Keisers ar Sawu augstu rohku parakstijis:

„Aleksanders."

Keige üllema Keisri härra awwalik kulutus.

Jummala armust

Meie, Aleksander se Teine,

Keige Wenne rigi Keiser ja wallitseja, Pohla-ma kunningas

n. t. s. n. t. s. n. t. s.

anname iggaühhele teada:

Kangekaelne werrine söa-söddiminne, mis keik Eiropa-ma jaole pea kolm aastat suurt tülli ja hädda on teinud, löppeb otsa. Ta ei olnud mitte Wenne rigi wallitsusse poolt nouks woetud, ja enne temma hakkamist jo, olli Meie, nüüd jubba Jummala rahho sees hingaja, ilma ärraunnustamatta issa, keigile omma tru allamattele ja keigile mu wööraile wallitsustelle awwalikkult kullutanud, temma püüdmisse ja sowimisse-nou ollewad ainult: Meie usso seltsi rahwale, mis Türgi-ma wallitsusse al, nende öigussid hoida, ning keelda, et neile üllekohhut ehk liga ei peaks tehtama.

Kaugel ärra ja wööras keigest omma ennese kasso püüdmisse nouwötmissest, ei woinud Temma mitte arwata, et mis Temma öigusselt olli noudnud, söa-hirmo ja hädda peaks tagga järrele saatma, ja risti innimesse kombel ni hästi kui issalikkust heldussest selle, Temma holeks ja kätte Jummalast ussutud rahwa peäle nähhes, ei olnud Temma järrele jätnud, ennast iggal aial walmis näidata rahho tehha. Ürrikest aega enne Temma ärralahkumist sestsinnatsest mailmast woeti ette järrele arwata, mis wisi rahho peaks sama, mis igga ühhelt polt tarwilisse peti; agga se olli ilmaasjata. Need wallitsussed, kes ennast waeno wisil Meie wasto ollid ühtekokko pannud, ei jätnud järrele, ka sel wahhel, et rahho pärrast seädmissi tehti, ennast tapplussele seädta, — waid teggid paljo ennam omma tapplusse wägge weel wäggewamaks; söa-söddiminne läks eddesi, ja Meie söddisime kindla lottussega Keigekörgema Jummala armo peäl ja kindla lotussega likumatta kindla, Meie armastud allamatte truusse peäl. Nemmad on täieste täitnud, mis Meie olleme lootnud. Sellesinnatse raske kiusatusse aial on ni hästi Meie truid, wahwad söawäed, kui ka keik mu Wennema rahwa seisussed ennast omma üllema kutsmisse wäärt näitanud.

Keigis Meie rigi jaudes sure merre rannast kunni musta ja Paltisi merre kaudo olli agga üks mötte üks püüdminne, ei warra egga ello taggasi hoida, et täita, mis kohhus on, issamaale abbiks olla waenlasse wasto. — Ma-arriad, kes addra naalt omma pöllo arrimist ollid tallitanud, ruttasid, pühha woitlemisseks söa-riistadega ennast ehhitama, ning ei jänud julgusse ja issiennese ärrasalgamisse polest harrinud söameestest taggasi. Ued kitusse-wäärt wahwusse-teud on Meie söddimist sel wiimsel aial wäggewa waenlasse wasto, sure auga ehhitanud.

Waenlane on Siberi ja walge merre randadest, Sweaborgi kindlussest taggasi aiatud, ja se wahwa süddamega üksteistkümmend kuud läbbi wastoseisminne, kus ümberpiirajatte silmi ja tulle al louna poolt Sewastopoli kindlussed üllesseisma panti, jääb keige hillisema järgmiste meles ilmaärrakustumatta: Asia-ma jaus piddi Karsi kindel linn, pärrast sedda, et kahhes endises söa-lahhingis auwäärt woito olli sanud, omma sure hulga Karnisoni meestega, ennast Meie kätte andma, mis pea aegus keik selle Anatoli söa-wäe arwu wäljateeb, ja need keige parremad Turgi söa-wäemehhed, kes nende abbiks ruttasid, ollid sunditud tagganeda. Selwahhel laskis Keigewäggewam omma ärraarwamatta, agga ikka armolisse nou möda ühte asja sündida, mis nisamma hästi Meie ilmaärraunnustamatta, armastud issa, kui ka Meie, ja Meiega keik se Wenne riik, ni wägga iggatsewa ja ühhemelelisse süddamega olleme sowinud ja mis söa keige üllem nou olli olnud.

Se tullew pölw ja keige nende risti rahwa öigussed, kes Turgi wallitsusse al on ollemas, on seäduste läbbi kindlate kinnitud. Turgi Keiser tahhab neid seädusi kindlaste piddada, ja sellesinnatse öigusse üllespiddamisse järrel ühhendakse Turgi riiki keige ülleüldse Eiropa-ma joo rikide leppingoga ühte. Wenne rigi allamad! Teie waewanäggemissed ja ohwrid ep olle mitte ilmaasjata olnud. Ühe

suurt asja on korda sadetud, olgo se ka mu ilma ettenähtud tede peäl, ja Meie woime nüüd rahho-lesse süddame tundmissega keigile neile ohwridele jo waewanäggemissele löppootsa seädta se läbbi, et omma armsa issamale üllekallist rahho taggasi anname. Et rohhoteggemist rutteminne eddesi jo korda sata ning eddispool ka sedda möttet mingisugguse au-ahnusse ehk Ma-ärrawötmisse nouo ommalt poolt ärralükkada, olleme järrele annud, et mönningad issisugguşed seädusşed saaksid kinnitud selle polest, kui Meie söa riistuga ehhitud söalaewad nende Turgi söalaewadega mustas merres juhtuksid teine teise wasto tullema, ning et uut pire saaks seädtud, mis lähhäm louna pool Tona jögge Pesarabia-ma jauſt läbbi käib. Needsinnadsed järreleandmissed ep olle mitte sureks asjaks arwata pitkalisse söa-koormatamisse ja selle kasso wasto, mis Meile se rahho tootab, kedda Meie neile Jummalast Meile jaetud rigi wallit-susele woime anda. Peaks sesinnane kasso Meie ja keige Meie tru allamatte ühhendud püüdmisse läbbi kätte tullema. Peaks Keigewäggewama Jummala abbiga, kes allati Wennerigi ülle walwab, keik, mis korra pärrast ja hea on, temma sees kindlamaks, täiemaks ja parremaks sama; peaks öigus jo heldus Wennerigi kohtudes wallitsema, ja peaks walgus ja kassulinne töteggeminne ue wäega iggal pool tous-ma, ning iggaüks, seädusse warjo al, mis keigile ühhel wisil öigust ja ühhel wisil kaitsmist kinnitab, rahho sees sedda wilja maitsma, mis temma ilmasüta, waewanäggemisse läbbi ennesele sadab. Peaks wiimselt, — se on Meie keige üllem ja keige ellawam sowiminne — önsaksteggew usso walgus mois-tust walgustades ja süddamid kinnitades, iggal pool ja iggal kohhal waimolikko risti ello, — mis se keige kindlam pant on, et keik korra pärrast ja önnelinne olleks, — ikka ennam ja ennam hoidma ja eddesi saatma.

Antud Peterburri linnas 19-mal paasto ku päwal, tuhhat kahheksa sadda wiiskümmend kuus aastat pärrast Kristusse sündimist, Meie wallitsusse teisel aastal.

Pea-kirja alla on Keisri härra omma käega kirjutanud:

„Aleksander."

Anordnungen u. Bekanntmachungen der Livl. Gouvernements-Regierung.

Mittelst Allerh. Tagesb. im Civil-Ress. vom 15. bis 20. März c. sind befördert worden: zu Coll.-Räthen: der Inspector der Orelschen Medicinal-Verwaltung, Dr. med. v. Mandel; der Accoucheur der Orelschen Medizinal-Verwaltung Dr. med. Guttzeit; der Inspector der Livländischen Medizinal-Verwaltung, Dr. med. Irmer; (Allerh. Tagesb. vom 20. März c. Nr. 57); der Gouv.-Arzt des Saratowschen Domainenhofes, Dr. med. Stephany; — zu Hofräthen: der Directorsgehilfe der Expedition der St. Petersburger Depositen-Bank v. Rosen; der Secr. der Canzellei des Kriegsgouvern. von Wilna, Gen.-Gouv. von Grodno, Minsk und Kowno v. Erzdorff-Kuppfer; ist im Dienst angestellt worden: der dim. Coll.-Assessor Bradke als Beamter zu besond. Aufträgen VIII. Classe b. Ministerium d. innern Angelegenheiten; ist beurlaubt worden: der Senateur, Geheimrath Fischer zum Gebrauch der Mineralbäder in Deutschland und Oesterreich auf 4 Sommermonate; sind des Dienstes entlassen: auf ihre Bitte: der ordentliche Professor der Kaiserl. Dorpater Universität, Coll.-Rath Krause (Allerh. Tagesb. v. 15/27. März c. Nr. 53); der Assessor des St Petersburger Kameralhofes, Hofrath v. Kruse; der Arzt der Kaiserl. Theater zu Moskau, Coll.-Assessor Krüger; sind als verstorben aus den Listen gestrichen: der Dörptsche Postmeister Hofrath Brümmer (Allerh. Tagesb. v. 20. März c. Nr. 56); der ordentl. Professor der Kaiserl. St. Petersburger Universität, Coll.-Rath Meyer.

* * *

In Folge Urtheils des Wendenschen Landgerichts ist der Vagabund Jegor Jefimow in den Militairdienst abgegeben worden. Derselbe ist 2 Arschin 8 Werschok groß, von starker Körperconstitution, breitschultrig, hat braunes dichtes Haupthaar, dunkelbraune Augenbrauen, braune Augen, eine gerade Nase, einen gewöhnlichen Mund, ein breites Kinn, ein ovales pockennarbiges Gesicht, ist ungefähr 25 Jahre alt, in beiden Kinnladen fehlen ihm drei Zähne.

Von der Livländischen Gouvernements-Regierung wird demnach Solches zu dem Behufe bekannt gemacht, damit Derjenige, welcher irgend welches Recht auf diesen Vagabunden hat, sich

mit den erforderlichen Beweisen im Verlaufe der gesetzlich anberaumten Frist von zwei Jahren, gerechnet vom letzten Abdruck der gleichzeitig hiemit in den St. Petersburgschen Senats-Anzeigen erlassenen Publication, melden möge. Nr. 1432. 2

Публичная Продажа имуществъ.

Витебское Губернское Правленіе, вслѣдствіе постановленія своего, состоявшагося 20. Декабря 1855 года, симъ объявляетъ, что на выручку долговъ Провизора Велижской вольной аптеки Августа Мaураха, простирающихся до 6260 руб. сер. съ процентами, описанное у Мaураха движимое имущество, оцѣненное вь 854 руб. 6 к. с. вторично и окончательно продоваться будетъ въ Велижскомъ Уѣздномъ Судѣ съ аукціоннаго торга на срокъ 24. Апрѣля 1856 года. По сему желающіе купить описанное имущество благоволятъ явиться къ назначенному сроку въ Уѣздный Судъ. 2

Февраля 24 дня 1856 года.

* * *

Отъ Витебскаго Губернскаго Правленія симъ объявляется, что по неплатежу помѣщикомъ Себежскаго Уѣзда Скорульскимъ штрафныхъ денегъ 286 руб. 82 коп., присужденныхъ рѣшеніемъ Себежскаго Земскаго Суда за продажу вина неузаконенной доброты и провозъ онаго безъ установленныхъ ярлыковъ, а также за неплатежъ денегъ 16 руб. 20 коп., употребленныхъ въ Правительствующемъ Сенатѣ за негербовую бумагу, Себежскимъ Земскимъ Судомъ описано движимое имущество Скорульскаго, заключающееся въ коласкѣ, дрожкахъ, карафашкѣ и коровѣ, оцѣненныхъ въ 300 руб. 70 коп. сереб. На продажу этого имущества аукціоннымъ порядкомъ, на мѣстѣ въ имѣніи его Скорульскаго Андреполи, Витебскимъ Губернскимъ Правленіемъ назначенъ срокъ продажи 10. Мая сего года. По сему жеающіе купить это имущество приглашаются на означенный срокъ въ вышеозначенное имѣніе Скорульскаго Андреполи гдѣ имъ предъявлены будутъ бумаги, къ производству публикаціи сей и продажи относящіяеся. 2

Марта 3 дня 1856 года.

Proclamata.

Auf Befehl Seiner Kaiserlichen Majestät, des Selbstherrschers aller Reussen &c. füget das Livländische Hofgericht hiermit zu wissen: Demnach hierselbst von dem ehemaligen Herrn Kreisdeputirten Alexander von Loevis auf Kaipen und dem Moritz von Loevis auf Fistehlen nachgesucht worden ist, daß hinsichtlich des von denselben als Erben des im Jahre 1850 verstorbenen Hieronymus Baron Boye, reclamirten Eigenthums- u. Eigenthumsrechts an dem, dem ebengen. Baron Boye ab intestato zugefallenen und eigenthümlich zugeschriebenen, von demselben zufolge eines am 15. März 1849 corroborirten Pfand-Contracts dem nachher verstorbenen Peter Pander verpfändeten, im Wendenschen Kreise belegenen Gute Lindenhof sammt Appertinentien und Inventarium, ein Proclam in rechtsüblicher Weise erlassen werden möge: als hat das Livländische Hofgericht, dem Gesuche willfahrend, kraft dieses öffentlichen Proclams Alle und Jede, welche als Erben des weiland Hieronymus Baron Boye oder sonst aus irgend einem Rechtsgrunde ein gleiches Eigenthums- und Einlösungsrecht an dem Gute Lindenhof sammt Appertinentien und Inventarium in Anspruch zu nehmen, oder etwa Einwendungen wider die von den obgenannten beiden Erben erbetene Adjudication des reclamirten Eigenthums- und Einlösungsrechts qu. zu machen gesonnen sein sollten, und solche rechtlich begründen zu können vermeinen, oberrichterlich auffordern wollen, sich a dato dieses Proclams innerhalb der Frist von einem Jahre und sechs Wochen mit solchen ihren Ansprüchen oder Einwendungen allhier beim Livländischen Hofgerichte gehörig anzugeben und selbige zu documentiren und ausführig zu machen, bei der ausdrücklichen Verwarnung, daß nach Ablauf dieser vorgeschriebenen Frist Ausbleibende nicht weiter gehört, sondern mit ihren etwanigen Ansprüchen an das Eigenthums- und Einlösungsrecht

an dem Gute Lindenhof sammt Appertinentien und Inventarium oder mit ihren etwanigen Einwendungen wider d. v. d. gen. beiden Erben nachgesuchte Reclamation qu. gänzlich und für immer präcludirt und dieses Eigenthums- und Einlösungsrecht an dem genannten Gute sammt Appertinentien und Inventarium dem ehemaligen Herrn Kreisdeputirten Alexander von Loevis auf Kaipen und dem Moritz von Loevis auf Fistehlen adjudicirt werden sollen. Wonach ein Jeder, den solches angeht, sich zu achten hat. 2

Riga-Schloß, 27. Febr. 1856. Nr. 627.

* * *

Die Verwaltung der Allerhöchst bestätigten ehstländischen adligen Creditkasse macht hiermit bekannt, daß nachstehende Kassenverschreibungen als den Eigenthümern abhanden gekommen angezeigt worden:

1. Die landschaftlichen Obligationen:

a) Vom Märztermin:

Hermet, Nr. 39|6806, groß 100 Rbl. S., nebst Zinscoupons; Lechtigal, Nr. 29|10,176, groß 200 Rbl. S. nebst Zinscoupons; Kechtel, Nr. 54|18014, groß 200 Rbl. S. nebst Zinscoupons; Haakhof, Nr. 86|19,050 groß 100 R. S., nebst Zinscoupons; Kurtna, Nr. 33|20,162, 34|20,163, 35|20,164 u. 36|20,165, jede groß 100 Rbl. S. nebst Zinscoupons; Paënküll, Nr. 51|20,925, groß 100 R. S. nebst Zinscoupons; Großenhof, Nr. 161|18,999, groß 200 Rbl. S. nebst Zinscoupons; Kirdal, Nr. 17|14,402, groß 100 Rbl. S. nebst Zinscoupons; Kechtel, Nr. 56|18,016, groß 200 Rbl. S. nebst Zinscoupons und Alp Nr. 111|11,763, groß 200 R. S. nebst Zinscoupons.

b) Vom Septembertermin:

Koick, Nr. 8|17,867, groß 200 Rbl. S. nebst Zinscoupons und Noistfer, Nr. 20|18,098, groß 500 R. S. nebst Zinscoupons.

2. Die Zinscoupons:

a) zur landschaftlichen Obligation:

Addila, Nr. 114|18,514, groß 200 R. S., für die Jahre 1856 bis 1867, jeder groß 8 R. Silber.

b) zu den Reversen der Depositenkasse:

Nr. 3427, groß 200 Rbl. S., von 1856 bis 1866 inclusive; Nr. 5063, groß 200 R. R., für die Jahre 1854 bis 1856; Nr. 5415, groß 100 R. S., für die Jahre 1854 bis 1856;

3) die Reverse der Depositenkasse:

Nr. 3350, groß 100 R. S. ausgestellt im März 1847, auf den Namen Carl Streumann, mit den Zinscoupons von 1856 bis 1866; Nr. 5517, groß 20 R. S., ausgestellt im März 1853, auf den Namen Jürri Tammewesk;

4) der Zinseszinsrevers der Depositenkasse:

Nr. 1893, groß 30 R. S., ausgestellt im März 1849, auf den Namen der unmündigen Kinder des Tomas Tamermann.

Die Verwaltung der Kreditkasse fordert diejenigen, welche an beregte Verschreibungen Ansprüche zu haben behaupten, auf, ihre Rechte binnen Jahr und Tag in der Kanzellei dieser Verwaltung zu bewahren und auszuführen, widrigenfalls, wenn sich Niemand mit Ansprüchen gemeldet haben wird, dem § 84 des Allerhöchst bestätigten Reglements für die Kreditkasse gemäß, erwähnte Verschreibungen als mortificirt erklärt und in Stelle derselben den Eigenthümern neue ausgefertigt werden sollen. 2

Reval, den 10. März 1856. Nr. 66.

* * *

Von der Verwaltung der Allerhöchst bestätigten Ehstländischen adligen Credit-Casse wird desmittelst zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß nach veranstalteter Losung nachstehende Nummern Ehstländischer landschaftlichen Obligationen in die Kathegorie der Kündigungsfähigkeit eingetreten sind: Von den, mit den Herren Mendelssohn & Co. contrahirten Anleihen:

sub littera S. 2, Septembertermin:

№ 14,748, 14,769, 14,775 14,784, 14,813, 14,847, 14,849, 14,877, 14,879, 14,889, 14,909, 14,920, 14,955, 14,963, und 14,984.

sub littera S. 3, Septembertermin:

№ 15,525, 15,553, 15,594 15,605, 15,616, 15,649, 15,666, 15,667 und 15675.

sub littera S. 4, Septembertermin:

№ 16,929, 16,933, 16,953, 17012, 17,029, 17,054, 17064 und 17,067. 1

Reval, den 14. März 1856. Nr. 35.

* * *

Auf Befehl Seiner Kaiserlichen Majestät des Selbstherrschers aller Reußen 2c. füget das Livl. Hofgericht hiermit zu wissen: Demnach hierselbst von dem Hofgerichts-Advocaten Theodor Germann, als gerichtlich bestelltem Curator des Nachlasses des weiland Herrn Livl. Medicinal-Inspectors, Etatsraths und Ritters Dris medicinae David Moses Levy nachgesucht worden ist, daß über den Nachlaß des obgenannten Herrn defuncti ein Proclama ad convocandos creditores et heredes erlassen werden möge; als hat das Livländische Hofgericht dem Gesuche willfahrend, kraft dieses öffentlichen Proclams Alle und Jede, welche an den genannten Herrn Verstorbenen, modo dessen Nachlaß, als Erben, Gläubiger, oder sonst aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche und Forderungen machen zu können vermeinen, oberrichterlich auffordern wollen, sich a dato dieses Proclams innerhalb der Frist von einem Jahre und sechs Wochen mit solchen ihren Ansprüchen und Forderungen allhier beim Livländischen Hofgerichte gehörig anzugeben und selbige zu documentiren und ausführig zu machen, bei der ausdrücklichen Verwarnung, daß nach Ablauf dieser vorgeschriebenen Frist Ausbleibende nicht weiter gehört sondern gänzlich und für immer mit ihren etwanigen Ansprüchen und Forderungen an beregten Nachlaß präcludirt werden sollen. Wonach ein Jeder, den solches angeht, sich zu achten hat. 3

Riga-Schloß, 29. Febr. 1856. Nr. 702.

* * *

Auf Befehl Sr. Kaiserlichen Majestät des Selbstherrschers aller Reußen 2c. füget das Livländische Hofgericht hiermit zu wissen: Demnach hierselbst von der verwittweten Frau Staatsräthin Lydie Dorothea von Broecker geb. Schultz nachgesucht worden ist, daß über die derselben zufolge eines mit dem dimittirten Kirchspielsrichter Carl Georg von Wahl am 23. November 1855 abgeschlossenen und am 13. December 1855 corroborirten Kaufcontracts für die Summe von 43,000 Rbl. S. eigenthümlich übertragenen und zugeschriebenen im Dorpatschen Kreise belegenen Güter Karasky und Schwartzhof sammt Appertinentien und Inventarium, ein Proclam in rechtsüblicher Weise erlassen werden möge; als hat das Livl. Hofgericht, dem Gesuche willfahrend kraft dieses öffentlichen Proclams Alle und Jede, welche an die Güter Karrasky und Schwartzhof sammt Appertinentien und Inventarium, aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche und Forderungen, oder etwa Einwendungen wider die geschehene Veräußerung und Besitzübertragung formiren zu können vermeinen, mit Ausnahme jedoch der Livländischen Credit-Societät wegen deren auf diesen Gütern haftenden Pfandbriefforderung, so wie sämmtlicher Inhaber der speciell ingrossirten Forderungen oberrichterlich auffordern wollen, sich a dato dieses Proclams innerhalb der Frist von einem Jahr und sechs Wochen mit solchen ihren Ansprüchen, Forderungen oder Einwendungen allhier beim Livländischen Hofgerichte gehörig anzugeben und selbige zu documentiren und ausführig zu machen, bei der ausdrücklichen Verwarnung, daß nach Ablauf dieser vorgeschriebenen Frist Ausbleibende nicht weiter gehört, sondern gänzlich und für immer präcludirt und die Güter Karasky und Schwartzhof sammt Appertinentien und Inventarium der verwittweten Frau Staatsräthin Lydie Dorothea von Boecker geb. Schultz erb- und eigenthümlich adjudicirt werden sollen. Wonach ein Jeder, den solches angeht, sich zu richten hat. 3

Riga-Schloß, den 27. Febr. 1856. Nr. 652.

* * *

Wenn als zum Nachlaß des im Jahre 1845 verstorbenen Tischlers Anton Langer und dessen gleichfalls verstorbenen Ehefrau Elisabeth verwittweten Kreitschmann geb. Mathisson gehörige 8 Rbl. S. den Erben oder Rechtsnehmern zuzutheilen sind, so ergeht von Einem Edlen Rathe der Kaiserlichen Stadt Wolmar an die vorgenannten Erben, namentlich an den seit 1842 verschollenen Sohn Johann Friedrich und an die bei der vorletzten Revision verzeichnet gewesene Tochter Elisabeth, wie an alle, die es angeht, und die ein Anrecht haben, hiedurch peremtorie die Aufforderung innerhalb der Frist von sechs Monaten a dato sich hieselbst zum Empfange dieses Postens nach Abzug der Publications-Insertionsgebühren, zu melden. Nach Verlauf dieser Frist wird Niemand weiter gehört, sondern in Betreff dieses Postens den Gesetzen nach verfügt werden. 3

Wolmar Rathhaus, den 12. März 1856.
Nr. 392.

* * *

Auf Befehl Seiner Kaiserlichen Majestät, des Selbstherrschers aller Reussen 2c. 2c., füget das Kaiserliche Dörptsche Kreisgericht hiemit zu wissen: Demnach hierselbst von dem Peter Moetzerg nachgesucht worden, eine Publication darüber in gesetzlicher Weise erlassen zu wollen, daß von dem gedachten Peter Moetzerg der ihm, an dem, unter dem im Dörptschen Kreise und Anzenschen Kirchspiele Gute Linameggi, belegene Murrae-Gesinde gehörige Antheil, wie solcher gehörig vermessen und vermarkt worden, dergestalt vermittelst bei diesem Kreisgerichte beigebrachten Kaufcontracts auf den Peter Moistus für den Preis von 500 Rbl. S. übertragen worden, daß selbiges Grundstück dem Käufer Peter Moistus mit Allem was auf und in demselben als freies von allen Hypotheken und Forderungen unabhängiges Eigenthum für sich und seine Erben angehören soll, als hat dieses Kreisgericht solchem Gesuche willfahrend, kraft dieser Publication der Corroboration des betreffenden Kaufcontracts vorgehend, Allen und Jeden, welche aus irgend welchem Rechtsgrunde Ansprüche an gedachtes Grundstück erheben zu können vermeinen, zu wissen geben wollen, daß besagter Kaufcontract nach Ablauf dreier Monate a dato dieser Publication richterlich corroborirt und somit der Verkauf dieses Murrae-Grundstückes vollzogen werden soll, als weßhalb dieselben ihre deßfallsigen Rechte und Interessen innerhalb dieser 3 Monate wahrzunehmen und bei diesem Kreisgerichte geltend zu machen haben, widrigenfalls richterlich angenommen sein wird, daß selbige tacite und ohne welchen Vorbehalt darein willigen, daß das Grundstück qu. als verkauft dem Peter Moistus als Käufer zugeschrieben werde. 3

Dorpat, den 6. März 1856. Nr. 391.

* * *

Die Hofesländereien nebst den anderweitigen Appertinentien des von Seiner Kaiserlichen Majestät Allergnädigst der Livländischen Ritterschaft auf 24 Jahre verliehenen im Dörptschen Kreise und Torma-Lohususchen Kirchspiele belegenen Gutes Awwinorm sollen auf eilf Jahre mit den Revenüen von ultimo März d. J. ab zur Arrende-Disposition vergeben werden, und ist zu solchem Zwecke der Torg-Termin auf den 25. April d. J. anberaumt worden, welcher um 12 Uhr Mittags an besagtem Tage im Local des Ordnungsgerichts in Dorpat stattfinden wird. Da das Gut bereits ein Jahr mit Knechten bewirthschaftet worden ist, so befindet sich auf demselben ein zu diesem Behuf genügendes der Livländischen Ritterschaft gehöriges Inventarium.

Die Ritterschaftliche Commission zur Verwaltung des Gutes Awwinorm bringt solches hiemit zur allgemeinen Kenntniß, mit der Anzeige, daß vor Beginn des Torges von den resp. Bietern eine für genüglich anerkannte Caution von 2000 Rubel Silber zu stellen ist, und daß die Bedingungen für diese Arrende-Disposition beim Ausbot bekannt gemacht werden sollen, jedoch auch vorher schon in der Canzellei des Ordnungsgerichts und bei dem Herrn Kreisdeputirten von Knorring in Dorpat eingesehen werden können, so wie denn auch die Verwaltung von Awwinorm angewiesen worden ist, Denjenigrn, welche die Arrende-Disposition des genannten Gutes zu übernehmen willens sind und sich auf dem Gute melden, Alles zu zeigen und die gewünscht werdenden Auskünfte zu geben. 3

Riga, den 27. März 1856.

Bekanntmachungen.

Da bei der Rigaschen Kreisrentei zwei Vacanzen und namentlich in der Function eines Buchhalters-Gehilfen und eines Canzelisten eingetreten, so werden die auf die Besetzung dieser Aemter reflectirenden, exemten Individuen sich bei der Rigaschen Kreisrentei zu melden, zugleich aber auch die behufigen Atteste und resp. Dienstlisten beizubringen haben. 2

Riga-Schloß, den 28. März 1856.

* * *

Demnach von dem Rigaschen Stadt-Cassa-Collegio wiederholt zur Verpachtung des Gypsbruches auf dem Stadtgute Kirchholm, vom Tage des Ausbots ab auf 3 Jahre, Torge auf den 3., 5. und 10. April c. anberaumt worden sind, so werden desmittelst etwaige Pachtliebhaber aufgefordert, sich zur Verlautbarung ihres Bots an den gedachten Torgterminen um 1 Uhr Mittags, zeitig zuvor aber zur Durchsicht der Bedingungen

und Bestellung sicherer Cautionen bei dem Eingangs genannten Collegio zu melden. 1

Riga-Rathhaus, 24. März 1856. Nr. 256.

Рижская Коммисія Городской Кассы, назначивъ вторично торги въ 3е, 5е и 10е числа наступающаго Апрѣля мѣсяца для отдачи на откупъ гипсовой ломки въ имѣніи Кирхгольмъ на три сряду года считая со дня заключенія торга — приглашаются симъ охотниковъ явиться къ вышеозначеннымъ торгамъ ровно въ часъ по полудни для объявленія цѣнъ, заранѣе же являться въ сію же Коммисію для разсмотрѣнія кондицій и представленія надлежащихъ залоговъ. 1

Г. Рига-Ратгаузъ, Марта 24го дня 1856 года. № 256.

Diejenigen, welche gesonnen sein sollten, die Lieferung verschiedener Bekleidungsstücke für die Ambarenwache zu übernehmen, werden desmittelst aufgefordert, sich an den zu solchem Zwecke auf den 3., 5. und 10. April d. J. anberaumten Ausbotsterminen zur Verlautbarung ihrer Forderungen, vorher aber zur Durchsicht der Bedingungen und Bestellung der erforderlichen Cautionen um 11 Uhr Vormittags bei dem Rigaschen Wettgerichte zu melden.

Riga-Rathhaus, 31. März 1856. Nr. 155.

Симъ вызываются желающіе принять поставку разной одежды для амбарной стражи, къ торгамъ, назначеннымъ на 3., 5. и 10. Апрѣля сего года для объявленія требуемыхъ ими цѣнъ, а напередъ для расмотренія условій и представленія нужнаго обезпеченія въ Рижскій Ветгерихтъ въ 11 часовъ утра.

31. Марта 1856 г. № 155.

Von Einem Edlen Rathe der Kaiserlichen Stadt Dorpat werden alle Diejenigen, welche Willens und im Stande sind, die Oekonomie im hiesigen Stadt-Militair-Krankenhause zu übernehmen, hiedurch aufgefordert, sich zu dem deshalb auf den 24. April dieses Jahres anberaumten Torge, so wie dem alsdann zu bestimmenden Peretorg-Termine Vormittags um 12 Uhr in Eines Edlen Rathes Sitzungszimmer einzufinden, ihre Forderungen zu verlautbaren und sodann wegen des Zuschlags weitere Verfügung abzuwarten. 2

Dorpat-Rathhaus, 23. März 1856. Nr. 390.

Von dem Rathe der Kaiserlichen Stadt Riga wird desmittelst bekannt gemacht, daß an den offenbaren Rechtstagen vor Weihnachten vorigen Jahres folgende Testamente, und zwar:

am 2. December 1855:

1) die testamentarische Disposition des Rigaschen Meschtschanins Jelissei Jefremow Anissimow;
2) die testamentarische Disposition der geschiedenen Maria Sophia Danielewska, geborenen Steineck;
3) die testamentarische Disposition des Rigaschen Bürgers und Besitzers von Groß-Tammenhof Georg Dumpff;
4) die testamentarische Disposition des Salz- und Kornmessers Daniel Helb;
5) die testamentarische Disposition des Arbeitsmannes Jacob Leepe, genannt Linde;
6) das testamentum reciprocum des verstorbenen Rigaschen Kaufmanns Pawel Sawin Popow und der Fedoßja Iwanowa, geborenen Parygin;
7) die testamentarische Disposition der Frau Amalie Gertrud von Jacobs, geborenen Möller nebst Codicill, d. d. Stuttgart 8. Januar 1848;

am 16. December 1855:

8) die testamentarische Disposition der Kaufmannswittwe Anna Kusminischna Karpow, geborenen Barabanow;
9) das testamentum reciprocum des verstorbenen hiesigen Bürgers und Kaufmanns Friedrich Leopold Thabel und dessen Ehegattin Gertrud Elisabeth Thabel, geborenen Rauch;
10) das testamentum reciprocum des Rigaschen Meschtschanins Pawel Timofejew Affonasjew und der Meschtschanka Marja Platonowa;

publicirt worden sind.

Den 14. März 1856. Nr. 1975.

Von dem Rathe der Kaiserlichen Stadt Riga wird desmittelst bekannt gemacht, daß an den offenbaren Rechtstagen vor Weihnachten v. J. nachstehende Immobilien öffentlich aufgetragen worden sind, und zwar:

am 2. December 1855:

1) das von dem Meschtschanin Leonty Samsonow Jemtschikow erbaute, im 1. Quartier der Moskauer Vorstadt an der Neustraße sub

Pol.=Nr. 374 belegene Wohnhaus sammt Appertinentien, — dem genannten Erbauer Mestschanin Leonty Samsonow Jemtschikow;

2) das dem Collegien=Registrator Nikolai Michailow Kosakewitsch gehörig gewesene, im 2. Quart. der St. Petersburger Vorstadt, hinter Charlottenthal sub Pol.=Nr. 423 belegene Wohnhaus sammt Appertinentien, — dem Handlungs=Commis Gotthard Maresch;

3) das von dem Fischerwirth Jacob Salming seither besessene, auf Kiepenholm sub Pol.=Nr. 37 belegene Wohnhaus sammt Appertinentien, — dem genannten Fischerwirth Jacob Salming;

4) die der Agrafena und Nadeschda Geschwister Jefimow Karzow gehörig gewesene, in dem russischen Kaufhof sub Nr. 27 befindliche Ambare sammt Appertin., — dem Kaufmann Iwan Michailow Kulikow;

5) das von dem weil. Arbeiter Fritz Ohsoling erbaute, auf Graven= alias Nordeckshof sub Pol.=Nr. 184 und Grundzins=Nr. 7 belegene Wohnhaus sammt Appertinentien, — dem genannten Erbauer, weil. Arbeiter Fritz Ohsoling modo dessen Erben;

6) das ebenbeschriebene Immobile sammt Appertinentien, — dem Fabrikarbeiter Andreas Mauring;

7) das dem Mestschanin Peter Dawidow Nowikow gehörig gewesene, im 2. Quart. der St. Petersburger Vorstadt an der Alexandergasse sub Pol.=Nr. 380 belegene Wohnhaus sammt Appertinentien, — dem verabschiedeten Unteroffizier Dmitry Petrow Nekrassow;

am 9. December 1855:

8) das der Wittwe Juliane Wilhelmine Hancke, geborenen Lißner, gehörig gewesene, in der St. Petersburger Vorstadt an der alten Todtengasse sub Pol.=Nr. 352 belegene Wohnhaus sammt Appertinentien, — der unverehelichten Florentine Margaretha Heydeberg;

9) das von der Wittwe Marja Iwanowa besessene, im 2. Quart. der St. Petersburger Vorstadt an dem von der Todtengasse nach der Alexandergasse führenden Wege sub Pol.=Nr. 434 belegene Wohnhaus sammt Appertinentien, — der genannten Wittwe Marja Iwanowa;

10) das ebenbeschriebene Immobile sammt Appertinentien, — dem Gerber Otto Reinhold Sassi;

11) das von dem weil. Gärtner Carl Gustav Neuland erbaute, auf Gravenhof hinter Altona sub Pol.=Nr. 6 belegene Wohnhaus sammt Appertinentien, — dem genannten Erbauer, weil. Gärtner Carl Gustav Neuland modo dessen Nachlasse;

12) das dem Peter Ohsoling gehörig gewesene, auf Kengeragge sub Pol.=Nr. 59 belegene Wohnhaus sammt Appertinentien, — dem Mestschanin Dmitry Alexandrow Woronow;

13) das ebenbeschriebene Immobile sammt Appertinentien, — dem Müllergesellen Johann Friedrich Wilhelm Peters;

14) das von dem Arbeiter Thom Thomson besessene, auf Ilgezeem sub Pol.=Nr. 50 belegene Immobile sammt Appertinentien, — dem genannten Arbeiter Thom Thomson;

15) das dem weil. Arbeiter Jacob Hackermann gehörig gewesene, auf Hagenshof sub Pol.=Nr. 39 belegene Wohnhaus sammt Appertinentien, — der verehelichten Amalie Louise Sokolowsky, geb. Hackermann;

16) das dem weil. Aeltesten Johann Gotthard Bergengrün gehörig gewesene, im 2. Quart. des 1. Stadttheils an der kleinen Jacobs=Gasse sub Pol.=Nr. 208 und Brandcassa=Nr. 502 belegene Wohnhaus sammt Appertinentien, — der Frau Eleonore Johanna Auguste Bergengrün, geb. Seydler;

17) das dem weil. Aeltesten Johann Gotthard Bergengrün gehörig gewesene, auf Hagenshof sub Pol.=Nr. 169 belegene Höfchen sammt Garten und allen übrigen Appertinentien, — den Geschwistern Ernst Christoph Gottfried, Carl Anton, Johann Reinhold, Anna Helene und Catharina Gerdruth Elisabeth Schroeder;

18) die zu dem Nachlasse der weil. Frau Commerzienräthin Anna Ignatjewa Alifanow, geb. Lissitzin, gehörig gewesene, außerhalb der Karlspforte an der Düna seither sub Nr. 5, gegenwärtig sub Nr. 36 belegene Hanfambare sammt Appertinentien, — dem Roslawschen Kaufmann und erblichen Ehrenbürger Matwei Ignatjew Muchin;

19) das der Frau Anna Iwanowa Wolkow, geb. Leontjew, gehörig gewesene, in der Stadt

zwischen der Schaal- und Sünderpforte sub Pol.-Nris 344 und 348 und Brandcassa-Nris 280 und 281 belegene Wohnhaus sammt Appertinentien, — dem Kaufmann Hans Peter Schwabe;

20) das dem weil. Kaufmann Johann Georg Zeschke und dem Kaufmann und Aeltesten Alexander Joachim Stieda gehörig gewesene, in der Stadt an der Munstereigasse und dem Riesingskanal sub Pol.-Nr. 105 und Brandcassa-Nr. 761 belegene Wohnhaus sammt Appertinentien, — dem genannten Kaufmann und Aeltesten Alexander Joachim Stieda;

21) das dem weil. Kaufmann Johann Georg Zeschke und dem Kaufmann und Aeltesten Alexander Joachim Stieda gehörig gewesene in der Stadt beim Wall sub Pol.-Nr. 111 b und Brandcassa-Nr. 940 belegene Immobile sammt Appertinentien, — dem genannten Kaufmann und Aeltesten Alexander Joachim Stieda;

22) das dem weil. Kaufmann Johann Georg Zeschke und dem Kaufmann und Aeltesten Alexander Joachim Stieda gehörig gewesene, im 2. Quart. des 2. Stadttheils zwischen der verlängerten Schmiede- und großen Munstereigasse und dem Riesingkanal, auf dem 30 Quadr.-R. 17 Quadr.-F. betragenden Stadt-Riesingsgrundplatze sub Pol.-Nris 107 B und 337 und Brandcassa-Nr. 963 belegene Wohnhaus sammt Appertinentien, — dem genannten Kaufmann und Aeltesten Alexander Joachim Stieda;

23) das dem weil. Kaufmann Johann Georg Zeschke und dem Kaufmann und Aeltesten Alexander Joachim Stieda gehörig gewesene, auf Hagenshof sub Pol.-Nr. 115 belegene Wohnhaus sammt Appertinentien, — dem genannten Kaufmann und Aeltesten Alexander Joachim Stieda;

24) das von dem Meschanin Michaila Iwanow Lobonossow erbaute, hinter der St. Petersburger Vorstadt an der Chaussée sub Pol.-Nris 103 und 104 belegene Wohnhaus sammt Nebengebäuden und allen übrigen Appertinentien, — dem genannten Erbauer, Meschanin Michaila Iwanow Lobonossow;

25) das dem Herrn Dr. juris August von Oettingen gehörig gewesene, in der Stadt an der Steggasse sub Pol.-Nr. 270 und Brandcassa-Nr. 766 belegene Wohnhaus sammt Appertinentien, — dem Kaufmann Carl Sigismund Ludwig Salzmann;

26) das von der Meschanka Agrafena Uljanowa Awdejew erbaute, im 1. Quart. des 2. Moskauer Vorstadttheils an der Galgengasse sub Pol.-Nr. 243 belegene Wohnhaus sammt Appertinentien, — der genannten Erbauerin Meschanka Agrafena Uljanowa Awdejew;

27) das eben beschriebene Immobile sammt Appertinentien, — dem Lieutenant Constantin Herrmann;

28) die von dem Kaufmann Artamon Jegorow Nessadomow besessene, in der Moskauer Vorstadt im Kaufhof sub Nr. 13 belegene Ambare sammt Appertinentien — dem genannten Kaufmann Artamon Jegorow Nessadomow;

am 16. December 1855:

29) das von dem weil. Arbeiter Jurre Frühling besessene, im 4. Quart. der St. Petersburger Vorstadt an der rothen Düna sub Pol.-Nr. 58 belegene Wohnhaus sammt Appertinentien, — dem genannten weil. Arbeiter Jurre Frühling modo dessen Nachlasse;

30) das ebenbeschriebene Immobile sammt Appertinentien, — dem Gürtlergesellen Carl Ferdinand Rudolph Kleiß;

31) das von dem weil. Gustav Danielsohn erbaute, auf Sassenhof sub Pol.-Nr. 102a belegene Wohnhaus sammt Appertinentien, — dem genannten Erbauer, weil. Gustav Danielsohn modo dessen Nachlasse;

32) das ebenbeschriebene Immobile sammt Appertinentien, — dem Schneidermeister Conrad Friedrich Keuerleber;

33) das von dem weil. verabschiedeten Soldaten Andres Lakfting erbaute, auf Hagenshof sub Pol.-Nr. 268b belegene Wohnhaus sammt Appertinentien, — dem genannten Erbauer, weil. verabschiedeten Soldaten Andres Lakfting modo dessen Erben;

34) das von dem weil. Zimmermann Christian Grimm erbaute, auf Hagenshof sub Pol.-Nr. 217b belegene Wohnhaus sammt Appertinentien, — dem genannten Erbauer, weil. Christian Grimm modo dessen Erbin, der verehelichten Hedwig Florentine Eglit, geb. Jacobsohn;

35) das von dem weil. Kirchendiener Christian Heinrich Zielack besessene, auf Hagenshof sub Pol.-Nr. 101 belegene Wohnhaus sammt Appertinentien, — dem genannten weiland Kirchendiener Christian Heinrich Zielack modo dessen Erben, der Amalie Dorothea Zielack, geb. Neumann, und ihrer Tochter Julie Dorothea Zielack;

36) das der Anna Fadejewa gehörig gewesene, im 1. Quart. der Moskauer Vorstadt an der Sprenkgasse sub Pol.-Nr. 275 belegene Wohnhaus sammt Appertinentien — dem Mestschanin Gawril Maximow Grigorjew;

37) das ebenbeschriebene Immobile sammt Appertinentien, — dem Schuhmachermeister Theodor Friedrich Groß;

38) das dem Unteroffizier Dmitry Makarow Melichow gehörig gewesene, im 2. Quart. der St. Petersburger Vorstadt, unweit des Militairhospitals sub Pol.-Nr. 444 belegene Wohnhaus sammt Appertinentien, — dem verabschiedeten Gemeinen Fedor Iwanow;

39) das dem Schneidergesellen Martin Heinemann gehörig gewesene, auf Sassenhof sub Pol.-Nr. 58 belegene Wohnhaus sammt Appertinentien, — dem Bauerwirth Janne Duschel;

40) das den Geschwistern Wellich gehörig gewesene, auf Kiepenholm sub Pol.-Nr. 24 belegene Wohnhaus sammt Appertinentien, — dem Fischer Daniel Heinrich Wellich;

41) das von dem Arbeiter Indrik Freymann besessene, im Stadt-Patrimonialgebiet am Lagerplatz sub Landpol.-Nr. 133 belegene Wohnhaus sammt Appertinentien, — dem genannten Arbeiter Indrik Freymann;

42) das von dem Johann Andersohn erbaute, auf Sassenhof sub Pol.-Nr. 99 belegene Immobile sammt Garten und allen übrigen Appertinentien, — dem genannten Erbauer Johann Andersohn;

43) die zum Nachlasse der weil. Frau Commerzienräthin Anna Ignatjewa Alifanow, geb. Lisitzin, gehörig gewesene, außerhalb der Carlspforte an der Düna, früher sub Nr. 3, jetzt sub Nr. 38 belegene Hanfambare sammt Appertinentien, — dem Kaufmann Ernst Eduard Bohl;

44) die zu demselben Nachlaß gehörig gewesene, außerhalb der Carlspforte an der Düna früher sub Nr. 6, jetzt sub Nr. 35, belegene Hanfambare sammt Appertinentien, — dem Roslawschen Kaufmann u. erblichen Ehrenbürger Kusma Ignatjew Muchin;

45) das dem Knochenhauermeister Woldemar Jaskowsky gehörig gewesene, in der St. Petersburger Vorstadt, an der Todtengasse sub Pol.-Nr. 336 B belegene Wohnhaus sammt Nebengebäuden, dem Benutzungsrecht des dazu gehörigen Stadtgrundes und allen übrigen Appertinentien, — dem Kaufmann R. C. Reimers;

46) der zum Nachlaß der weil. Frau Commerzienräthin Anna Ignatjewa Alifanow, geb. Lisitzin gehörig gewesene, in der Stadt an der Johannisbrückengasse sub Pol.-Nr. 81 und Brandcassa-Nr. 845 belegene Speicher sammt Appertinentien, — dem Kaufmann Carl August Weiß;

47) das dem weil. Michael Petersohn gehörig gewesene, auf Sassenhof sub Pol.-Nr. 94 belegene Wohnhaus sammt Herberge, Stall, Wagenremise, dem Benutzungsrecht des dazu gehörigen Grundes und allen übrigen Appertinentien, — dem Johann Christoph Petersohn;

48) das ebenbeschriebene Immobile sammt Appertinentien, — dem Heinrich Welck;

49) das der Frau Titulairräthin Betti von Engelhardt, geb. von Bergen, gehörig gewesene, im 3. Quart. der St. Petersburger Vorstadt an der Sandgasse sub Pol.-Nr. 278 B belegene Wohnhaus sammt Appertinentien, — dem hiesigen Bürger Jacob Gröz;

50) das dem weil. Quart.-Offizier, Titulairrath Casimir Twirbutt gehörig gewesene, im 1. Quart. des 1. Stadttheils an der kleinen Schmiedegasse sub Pol.-Nr. 216 und Brandcassa-Nr. 911 belegene Wohnhaus sammt Appertinentien, — der Frau Martha Tatarin, geb. Twirbutt;

51) das zum Nachlasse des weil. Steuereinnehmers Johann Heinrich Seeler gehörig gewesene, an der Mitauschen Chaussée sub Landpol.-Nr. 63 belegene kleine Landgut Poortenhof, auch Thieringshof genannt, sammt Gebäuden, Ländereien, Waldungen, Heuschlägen, Teichen, Gärten, Viehtriften, dem dazu gehörigen großen Kruge nebst Stadolle, dem freien Erbgrunde und allen übrigen Appertinentien, — den unverehelichten Marie Jo-

hanna, Emma Sophie und Elise Gertrud, sowie dem John und David, Geschwistern Seeler;
52) das ebenbeschriebene Immobile sammt allen benannten Appertinentien, — der Frau Auguste Helene von Radecki, geb. Coelho;
53) das dem Schneidermeister Georg Kasack gehörig gewesene, in der Stadt an der Münzgasse sub Pol.-Nr. 301 und Brandcassa-Nr. 303 belegene Wohnhaus sammt dem freien Erbgrunde und allen übrigen Appertinentien, — dem Schuhmachermeister Georg August Gergelewitz;
54) das von dem Zimmergesellen Sigismund Georg Ludwig erbaute, in der Moskauer Vorstadt an der Galgengasse sub Pol.-Nr. 246 belegene Wohnhaus sammt Appertinentien, — dem genannten Erbauer, Zimmergesellen Sigismund Georg Ludwig;
55) das dem Kaufmann und Aeltesten Christoph Heinrich von Radecki gehörig gewesene, im 1. Quart. der St. Petersburger Vorstadt am Katharinendamme sub Pol.-Nrs 47 u. 48 belegene Wohnhaus sammt Nebengebäuden und allen übrigen Appertinentien, — dem Oberlehrer Herrn Coll.-Rath Semen Nikolajew Schafranow;
56) das von dem Kaufmann Sawely Wassiljew Maljugin erbaute, im 3. Quart. der Moskauer Vorstadt an der großen neureußischen Straße sub Pol.-Nr. 281 und 282 belegene Wohnhaus sammt Appertinentien, — dem genannten Erbauer, Kaufmann Sawely Wassiljew Maljugin;
57)) das ebenbeschriebene Immobile sammt Appertinentien, — der Tit.-Räthin Anna Saweljewa Maruschewsky, geb. Maljugin;
58) das von dem Arbeiter-Okladisten Timofei Gegorow Sucharew erbaute, im 3 Quart. der Moskauer Vorstadt an der Palisadengasse sub Pol.-Nr. 394 belegene Wohnhaus sammt Appertinentien, — dem genannten Erbauer Timofei Jegoorow Sucharew;
59) das ebenbeschriebene Immobile sammt Appertinentien, — dem Arbeiter-Okladisten Denis Timofejew Sucharew;
60) das dem Schornsteinfeger-Meister Johann Paulus Scherl gehörig gewesene, im 3. Quart. der Moskauer Vorstadt am Ende der Mühlen- und Palisadengasse sub Pol.-Nr. 459 belegene Wohnhaus sammt Appertinentien, — dem Handlungs-Commis Gustav Johann Müller;
61) das der Wittwe Marja Fedorowa Kasanzow, geb. Stegnejew, gehörig gewesene, im 3. Quart. der St. Petersburger Vorstadt an der neuen Alexandergasse sub Pol.-Nr. 307 belegene Wohnhaus sammt Appertinentien, — der Wittwe Marja Nikitina Belskoy, geb. Staffurow;
62) das zum Nachlaß des weiland ehemaligen Kaufmanns, erblichen Ehrenbürgers Johann Heinrich Todleben gehörig gewesene, im 2. Quart. des 2. Stadttheils an der Sündergasse sub Pol.-Nr. 315 und Brandcassa-Nr. 41 belegene Wohnhaus sammt Appertinentien. — Sr. Excellenz dem Hr. Gen.-Adj., Gen.-Majoren und Ritter Eduard Todleben, dem dimitt. Hr. Ing.-Lieut. Adolph Todleben, dem Hr. Rathsherrn, erblichen Ehrenbürger Carl Heinrich August Todleben und der Frau Rathsherrin Charlotte Maria Krueger, geb. Todleben;
63) das dem weil. verabschiedeten Unteroffizier Dmitri Petrow Nekrassow gehörig gewesene, im 2. Quart. der St. Petersburger Vorstadt an der Alexandergasse sub Pol.-Nr. 380 belegene Wohnhaus sammt Appertinentien, — der verwittweten Meschtschanka Axinja Farafontjewa Koslow, geb. Kurdikow;
64) das ebenbeschriebene Immobile sammt Appertinentien, — dem Zollbesucher Archipp Trofimow;
65) das dem Müllermeister Woldemar Anton Meyer gehörig gewesene, auf Thorensberg sub Pol.-Nr. 12 belegene Wohnhaus sammt Appertinentien, — der Müllermeistersfrau Anna Natalie Block, geb. Meyer;
66) das ebenbeschriebene Immobile sammt Appertinentien, — dem Civil-Ingenieur Guido Hahn;
67) das der Elisabeth Wilhelmine Balzer, geb. Schaeffer, gehörig gewesene, jenseits der Düna hinter Thieringshof sub Landpolizei-Nr. 83 belegene Höfchen Purre-Muische, auch Katharinenhof genannt, sammt allen Appertinentien, — der Frau Gouv.-Secrt. Sophia Pauline Galmeister, geb. Bergen;

68) das zum Nachlaß des weil. Böttchermeisters Carl Ulrich Meyer gehörig gewesene, im 1. Quart. der Moskauer Vorstadt an der Reepergasse sub Pol. = Nr. 58 belegene Wohnhaus sammt Nebengebäuden und allen übrigen Appertinentien, — dem Buchbindermeister Andreas Nicolaus, den Böttchermeistern Carl Heinrich und Hermann Johann und dem Malermeister Gerhard Diedrich, Gebrüdern Meyer, sowie der Anna Adelheid Freymann und dem Wilhelm Carl Nicolaus Möller;

69) das ebenbeschriebene Immobile sammt Appertinentien, — dem Kaufmann Emil Wilhelm Seebode;

70) das der Louise Charlotte Elisabeth und Juliane Clementine Geschwistern von Prätorius gehörig gewesene, im 2. Quart. der St. Petersburger Vorstadt an der Mühlengasse sub Pol. = Nrs. 75 und 76 belegene Wohnhaus sammt Appertinentien, — der Frau Constantia Concordia Zachrisson, geb. Schulz;

71) das dem Jahn Jacob gehörig gewesene, im 1. Quart. der Moskauer Vorstadt an der Schmiedegasse sub Pol.=Nr. 238 belegene Wohnhaus sammt Appertinentien, — dem Michael Weinberg;

72) das dem Schuhmachermeister Christian Bild gehörig gewesene, im 3. Quart. der St. Petersburger Vorstadt an der Ecke der Schmiede= und kleinen Brunnengasse sub Pol.=Nr. 128 a belegene Wohnhaus sammt Appertinentien, — dem Tischlermeister Johann Christian Hein;

73) das dem Stadtwraaker Carl Ferdinand Groot gehörig gewesene, in der Moskauer Vorstadt an der Badstubengasse sub Pol.= Nr. 6 auf Burchard v. Belawaryschem Erbgrunde belegene Wohnhaus sammt Appertinentien, — dem Agronomen Alexander Bernhard Albers;

74) die dem ehemaligen Advocaten Johann Wilpert gehörig gewesene, in der Moskauer Vorstadt sub Pol.=Nr. 188 und 198 belegenen freien Erbgründe, — der unverehelichten Christine Benjamine Salchow;

75) die ebenbeschriebenen Erbgründe, — der Frau Bürgermeisterin Julie Seuberlich, geb. Kymmel;

76) das der Wittwe Anna Sophia Sprinzing, früher verwittwet gewesenen Kysson, geb. Graubner und deren Stieftochter Wittwe Margar. Galanin, geb. Beckmann, geh. gewesene, im 1. Quart. der Moskauer Vorstadt an der Galgen= und Neustraßen=Ecke sub Pol. = Nr. 265 belegene Wohnhaus sammt Appertinentien, — dem Mestschanin Jegor Alexandrow Kolesnikow;

77) das ebenbeschriebene Immobile sammt Appertinentien, — der Wittwe Dorothea Jaeger, geb. Starr;

78) das dem weiland Mestschanin Constantin Archipow Ilsin gehörig gewesene, in der Moskauer Vorstadt an der Karlsgasse sub Pol. = Nr. 33 belegene Wohnhaus sammt Appertinentien, — den Iwan und Larion, Gebrüdern Constantinow Ilsin;

79) das ebenbeschriebene Immobile sammt Appertinentien, — dem Böttchermeister Ludwig Poerschke;

80) das zum Nachlaß des weiland ehemaligen Kaufmanns, Einkassirers Johann Georg Michaelsen gehörig gewesene, am Weidendamme sub Pol. = Nr. 93 belegene Wohnhaus sammt Appertinentien, — der Wilhelmine Berclama Abrahmson und Rosine Elisabeth Abrahmson Geschwistern Frantzen;

81) das zum Nachlasse des weiland Christian Friedrich Dreese und dessen gleichfalls verstorbenen Ehefrau Margaretha Elisabeth gehörig gewesene, auf Friedrichsholm sub Pol.=Nr. 7 belegene Wohnhaus sammt Appertinentien, — dem Gustav Zandersohn;

82) das der verwittweten Frau Staatsräthin Glafira von Kamiensky geb. Rudnikow gehörig gewesene, im 1. Quartier der Moskauer Vorstadt an der Reepergasse sub Pol.= Nrs. 132, 133, 134 und 170 belegene Wohnhaus sammt Appertinentien, — dem Kaufmann Michaila Iwanow Skwarzow;

83) das von dem Maurergesellen Diedrich Jacob Zach erbaute, im 1. Quart. der Moskauer Vorstadt an der großen Schmiedegasse sub Pol.=Nr. 231 a. belegene Wohnhaus sammt Herberge und allen übrigen Appertinentien, — dem genannten Erbauer, Maurergesellen Diedrich Jacob Zach;

84) das ebenbeschriebene Immobile sammt Ap=

pertinentien, — der unverehelichten Charlotte Emilie Biedermann;

85) das dem Bäckermeister Johann Friedrich Rosenberg gehörig gewesene, in der Moskauer Vorstadt an der Sprenk- und Carlsgasse sub Pol.-Nr. 204 belegene Wohnhaus sammt Nebengebäuden und allen übrigen Appertinentien, — dem Bäckermeister Emil Franz;

86) das dem Zimmergesellen Friedrich Stoebe gehörig gewesene, im 2. Quart. der St. Petersburger Vorstadt an der Lazarethgasse sub Pol.-Nr. 375 a. belegene Wohnhaus sammt Appertinentien — der unverehelichten Elisabeth Maria Auguste Stoebe;

87) das ebenbeschriebene Immobile sammt Appertinentien, — dem Steuerbeamten Gottfried Alexander Großmann;

88) das der Caroline Hedwig, Emilie Christine und Juliane Henriette Geschwistern Falk gehörig gewesene, an der St. Petersburger Straße sub Pol.-Nr. 324 belegene Höfchen Altersruh, ehemals Ruhbach's Gelegenheit genannt, sammt Nebengebäuden, Ländereien, Heuschlägen und allen übrigen Appertinentien, — dem Arrendator Johann Georg Gottlieb Friedrich Tresenreuter, so wie dem Johannes und Bernhard Julius Kurt, Gebrüdern Kurtz;

89) das ebenbeschriebene Immobile sammt Appertinentien, — dem Arrendator Wilhelm Thonnagel;

90) das von dem weiland Meschtschanin Kusma Philippow Gawrillow erbaute, im 3. Quart. der Moskauer Vorstadt an der großen Schustergasse sub Pol.-Nr. 304 belegene Wohnhaus sammt Appertinentien, — dem genannten Erbauer, weiland Meschtschanin Kusma Philippow Gawrillow modo dessen Erben;

91) das ebenbeschriebene Immobile sammt Appertinentien, — dem Meschtschanin Fedor Iwanow Ljubow;

92) das von dem Kaufmann Alexander Saweljew Maljugin erbaute, im 3. Quartier der Moskauer Vorstadt an der Ecke der großen neureußischen und der kleinen Schustergasse sub Pol.-Nr. 165 belegene Wohnhaus sammt Scheune und allen übrigen Appertinentien, — dem genannten Erbauer, Kaufmann Alexander Saweljew Maljugin;

93) das dem weil. Knochenhauermeister Johann Christian Bock gehörig gewesene, in der St. Petersburger Vorstadt an der Alexandergasse sub Pol.-Nr. 273 belegene Wohnhaus sammt Appertinentien, — dem Knochenhauermeister Jacob Robert Bock;

94) das zum Nachlasse des weil. Meschtschanins Matwei Jefimow gehörig gewesene, in der Moskauer Vorstadt an der kleinen Berggasse sub Pol.-Nr. 534 belegene Wohnhaus sammt Nebengebäuden und allen übrigen Appertinentien, — dem Meschtschanin Peter Petrow Jakowlew;

Alle diejenigen, welche gegen diese öffentlichen Aufträge eine rechtliche An- und Beisprache zu haben vermeinen, haben sich dieserhalb binnen eines Jahres und Tages a dato des Auftrages bei dem Rathe der Kaiserlichen Stadt Riga anzugeben.

Den 14. März 1856. Nr. 1976.

* * *

Ein Rigasches Zollamt fordert hiedurch diejenigen auf, welche gesonnen sein sollten, die vor Eröffnung der Navigation dieses 1856 Jahres nöthigen Reparaturen der alten und Erbauung eines neuen Zollbootes ꝛc. und zweier Signal-Masten zu übernehmen, sich mit gehörigen Unterpfändern zum Torg am 6. und zum Peretorg am 10. April a. c. einzufinden.

Die Kostenanschläge können täglich in der Kanzellei des Zollamtes während der Sessionszeit eingesehen werden.

Riga, den 31. März 1856.

Sekretair A. Bielawski.

Рижская Таможня вызываетъ симъ желающихъ произвести потребную до открытія навигаціи сего 1856 года починку старыхъ судовъ и постройку одной новой лодки и двухъ флаштоковъ, явиться въ Таможню съ надлежащими залогами на торгъ 6., а на переторжку 10. Апрѣля.

Смѣты на вышеозначенныя починки и постройку можно видѣть ежедневно въ Канцеляріи Рижской Таможни во время присутствія.

31. Марта 1856.

* * *

Von Einem Rigaschen Zollamte werden hiemit Diejenigen aufgefordert, welche Willens sind, das zum Versiegeln der Schiffe ꝛc. im Jahre 1856 erforderliche Siegelwachs, billiger als 12 Rbl. 30 Kop. S. M pr. Pud zu liefern, sich am 5. zum Torg und am 9. April h. a. zum Peretorg im Rigaschen Zollamte mit erforderlichen Saloggen einzufinden.

Riga, den 29. März 1856.

Рижская Таможня вызываетъ симъ желающихъ принять на себя поставку потребнаго въ 1856 году воска, для опечатыванія кораблей, дешевле 12 руб. 30 к. за пудъ, явиться въ Таможню, съ надлежащими залогами на торгъ 5. а на переторжку 9. Апрѣля.

29. Марта 1856 года.

* * *

Von Einer Rigaschen Polizei-Verwaltung wird desmittelst bekannt gemacht: daß zur Beherbergung der ärmeren Classe, während des Eisganges der Düna und des hohen Wasserstandes in nachbenannten Häusern Wohnungen bereit stehen: 1) in der Moskauschen Vorstadt: im Hause des Dmitri Merkuliew, Wassily Jefimow Koschewnikow, Alexander Malugin und Iwan Semenow; 2) in der St. Petersburger Vorstadt: bei Pakalneek Nr. 212 und bei der Wittwe Schultz Nr. 230; 3) in dem Mitauschen Vorstadttheile: bei Jablonsky im Karatajewschen Hause auf Groß-Klüversholm.

Riga-Polizei-Verwaltung, den 29. März 1856.
Nr. 1048.

Auction.

Auf Verfügung Eines Edlen Waisengerichts soll Dienstag, am 3. April d. J., Nachmittags um 5 Uhr, der Nachlaß des weil. Dispacheur's und älteren Schriftführers des Börsen-Comité's Eduard Frantzen, bestehend in verschiedenen Möbeln, einigen Kleidern, Wäsche, Bettzeug, einigem Hausgeräth und mehren andern brauchbaren Sachen, in dem Börsengebäude gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert werden. 1

Riga, den 29. März 1856.

Carl Anton Schroeder,
Waisen-Buchhalter.

Abreise halber werden Donnerstag den 5. April d. J. Nachmittags 3 Uhr im Hause Sunte, Säulenstraße, Petersburger Vorstadt, Möbeln, bestehend in Sopha's, Stühlen, Tischen, Schränken, Betten ꝛc.; ferner Kupferzeug, Kleidungsstücke, Bettzeug und mehre andere Sachen gegen baare Zahlung öffentlich versteigert werden.

Busch, Krons-Auctionator.

Nachstehende örtliche Legitimation ist von dem Eigenthümer als verloren aufgegeben, und wird daher der etwaige Finder derselben hiedurch von der Livländischen Gouvernements-Regierung beauftragt, die Legitimation ungesäumt bei dem Rigaschen Pass-Büreau abzuliefern:

Der dem Andreas Wilhelms vom Weissenseeschen Gemeindegerichte ertheilte Paß.

Abreisende:

Die Abreise nachstehender Personen wird zu dem Zwecke hiedurch angezeigt, damit Diejenigen, welche Forderungen an sie haben sollten, sich von heute innerhalb dreier Tage in der Canzlei des Rigaschen Raths dieserhalb melden mögen:

Eduard Hermann Owert, 2
Carl Theodor Lewinsky, 1

nach dem Auslande.

Anna Elisabeth Dimert, Julie Caroline Bechstaedter, Alexei Rodionow, Otto Tomschewitz, Margaretha Frischenfeldt, Friedrich Georg Kolberg, Johann Martin Skuy, Jacob Christian Eduard Spohl, Friedrich Jacob Rutschewitz, Carl Friedrich Rutschewitz, Johann Anton Kartschewsky, Johann Heinrich Kallning, Carl Lehmann, Heinrich Carl Julius Grünberg, Johann Ludwig Grünwaldt, Ferdinand Valentin Birck, Andreas Bernhard Grimm, Natalja Grigorjewa, Johann Eduard Rosmeyer, Carl Friedrich Zessien,

nach anderen Gouvernements.

Livländischer Vice-Gouverneur: **J. v. Brevern.**

Aelterer Secretair **M. Zwingmann.**